

Sportplatzweihe in Aue

Sport tut not

Der Kampf ums tägliche Brot ist härter als vor dem Kriege geworden. Da ist es nötig, daß gerade die in der Entwicklung begriffene Jugend Gelegenheit zur Kräftigung und gesunden Ausbildung ihres Körpers hat. Auch mancher Vetter pflegt gern und eifrig Selbstübungen, um sich geschmeidig und stark für seine Werktagarbeit zu erhalten. Doch ist dazu der nötige Platz erforderlich und jeder Sportverein strebt nach einem eigenen Platz, um ihn zu jeder Zeit für seine Mitglieder zur Verfügung zu haben. Der Tag, an dem dies Ziel erreicht wird, ist ein Festtag in der Geschichte des Vereins. Und einen solchen beging gestern der Aue-Jeller Verein für Bewegungsspiele.

Mit einem Kommerz wurde die festliche Veranstaltung am Sonnabend im Saale des Gasthauses Rudental eingeleitet. Nach einem von der Stadtpolizei flott gespielten Marsch und einem mit großem Beifall aufgenommenen Trompetensolo des Sportfreundes Otto Sterzel hieß der erste Vorsitzende W. Leucht die zahlreichen Gäste aufs herzlichste willkommen. Sein Gruß galt besonders den Vertretern des Ehrenauschusses, des Gauvorstandes und Gaugerichtes des Gau-Bezirks im VAW, den Orts- und Brudervereinen, der Tennisabteilung und der Presse. In kurzen Worten schilderte er den Werdegang des Vereins, wies die vorbildliche Kameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl sowie die Opferfreudigkeit der Mitglieder, durch die es ermöglicht wurde, sich eine eigene Kampfstätte zu schaffen; er dankte allen, die zum Gelingen des großen Wertes beigetragen haben, insbesondere dem Blaufarbenwert, das das Gelände zur Verfügung stellte.

Gauvorsitzender Löser überbrachte die Glückwünsche des Gauvorstandes. Seine Worte klangen aus in dem Wunsch, dem VAW möge sein nimmermüder Vorsitzender W. Leucht, dem es in erster Linie zu danken sei, daß diese herrliche Anlage geschaffen werden konnte, noch recht lange erhalten bleiben.

Der Spielführer der zweiten Mannschaft des VAW, Annaberg, die vollständig zur Stelle war, beglückwünschte seinen Namensvetter und wünschte ihm alles Gute.

A. Strobel vom Verein für Rasensport-Auerhammer dankte für die freundliche Einladung, pries das gute Einvernehmen beider Vereine und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch diese Weihefeierlichkeit ihren werbenden Zweck nicht verfehlen und die Reihen des VAW, der in der kurzen Zeit seines Bestehens Großes vollbracht habe, weiterhin stärken möge.

Der Sportverein Alemannia, der durch Ungethäm vertreten war, entbot ebenfalls die besten Grüße und Glückwünsche.

Die kleine siebenjährige Rosa Frommhold aus Zwickau erfreute die Festbesucher durch entzückende Länze und wurde begeistert gefeiert. Otto Sterzels Trompetensolo „Behüt dich Gott“, das an Tonreinheit nichts zu wünschen übrig ließ, schloß den offiziellen Teil des Abends; danach kam der Tanz zu seinem Rechte.

Am Sonntag morgens um 6 Uhr war, Weden. Mancher Bürger schloß sich, weil es Sonntag war, allzufrüh aus dem Schlafe gestört, aber er nahm es nicht übel, war es doch die Einleitung des für alle Sportfreunde freudigen Ereignisses der Sportplatzweihe.

Um 7 Uhr früh fingen schon die ersten sportlichen Veranstaltungen an; sie füllten den Vormittag aus.

Um 12 Uhr begannen sich die Festzugteilnehmer zu sammeln. Unter dem Vorantritt der Musikfahnen marschierten sie über die Linden- und Pfarrstraße, Waltherswiese, Markt, Bettiner-, Ernst-Papst-, Reichs- und Wasserstraße zu dem an dieser liegenden neuen Sportplatz. Zwei große Banner des Vereins Turnerschaft 1878, des Turnvereins Jahn Aue-Jelle sowie die Sportfahnen brachten Farbe in den Zug.

Auf dem Sportplatz hieß der Vorsitzende Leucht Gäste und Vereinsmitglieder herzlich willkommen. Er schilderte dann die Geschichte des Sportplatzes und dankte allen, durch deren Mithilfe seine Schaffung möglich geworden ist. (Wir haben hierüber schon ausführlich berichtet.)

Pfarrer Dergog hielt die

Weihe-Ansprache.

Er führte ungefähr folgendes aus: Die frohe und freudige Betätigung beim Sport soll die Kraft zur werktätigen Arbeit geben. Doch schlagen die Herzen, daß der Verein heute seinen eigenen Sportplatz einweihen darf. Wenig über ein Jahr ist seit seiner Gründung verfloßen. Fast kein Tag verging, an dem sich ihm nicht neue Mitglieder angeschlossen. Bald gelang es auch, einen idyllisch, aber zu weit entfernt gelegenen Sportplatz zu gewinnen. So sah man sich nach einem andern um. Heute nun wird der neue eigene Platz geweiht. Aber Verpflichtung will der heutige Tag uns nahe bringen. Wir wissen, wie viele Stimmen den Sport hoch preisen. Doch Sport ohne inneres Ziel und nur um seiner selbst willen getrieben, artet allzuleicht in eine Refordjagd aus. Das erste Ziel der Verpflichtung ist die Gemeinschaft. Viele kommen zu frohem Spiel hierher. Doch nie wird die Frage gestellt: Wo kommt du her? Wie denkst du über diese und jene Frage des öffentlichen Lebens? Diese Volksgemeinschaft, die im Spiele besteht, muß der einzelne ins Leben hinaustragen, damit wir uns aber alle trennenden Schranken hinweg die Hände reichen. Eine zweite Verpflichtung ist, auch mit dem Gegner vornehm und anständig zu verkehren und umzugehen. Im Sport nennt man das ein „fairies Spiel“. Den Grundgedanken des fairen Spiels müssen wir auch auf das öffentliche Leben übertragen. Die dritte Verpflichtung ist die, zu erkennen, daß nicht der Reford das höchste ist, sondern daß es gilt, im freien Spiel eine hochgemute Seele zu gewinnen, die offen für alles Gute und sittlich Schöne ist; denn das Gute und Schöne ist das Ziel des Lebens. Möge dieser Sportplatz dazu dienen, Menschen zu bilden mit einem starken, gesunden Körper und einer für das letzte Ziel des Lebens offenen Seele. Der einzelne ist nichts ohne den Verein, aber der Verein auch nichts ohne die treue Anhänglichkeit des Einzelnen. Genau so, wie der Einzelne nichts ist ohne sein Volk, das Volk aber nichts ohne den Einzelnen und beide wiederum nichts ohne die Heimat. Möge diese Wahrheit in die Herzen aller Sportgenossen eingegraben sein. Dann wird dieser Platz im tiefsten Sinne des Wortes ein geweihter Platz sein.

Nach diesen von Liebe zu Volk und Vaterland erfüllten Worten sprach der

Erste Bürgermeister Hofmann

namens des Rates der Stadt Aue seinen Dank für die liebenswürdige Einladung und die freundliche Begrüßung aus. Er versicherte, daß der Rat der Stadt an diesem neuen Erfolg des Vereins freudigsten Anteil nehme. Im Namen der Stadt dankte er auch den Blaufarbenwerken, daß sie den Platz abgeben haben und dem Verein dankte er, weil er den Platz so schön hergerichtet hat. Hier habe Selbsthilfe, die sonst so oft vergeblich angerufen würde, Großes geleistet. Dieser Platz übertriffe im übrigen alle anderen Spielplätze Aues dadurch, daß er so nahe der Stadt liege. Nachdem Bürgermeister Hofmann noch darauf hingewiesen hatte, daß der Verein schon den anderen Erfolg für sich buchen könne, den Zusammenschluß aller sporttreibenden Kräfte in Aue erreicht zu haben, schloß er mit dem Wunsch, der neue Sportplatz möge für die Gesundheit der Jugend wie für die körperliche Erfrischung unseres Volkes die gleichen Vorteile bringen.

Damit war die Reihe der Ansprachen geschlossen. Ehe das Wettspiel zwischen der Mannschaft des Vereins und der Blauerer Liga-Mannschaft begann, überreichte diese dem gastgebenden Verein noch zur Erinnerung an diesen bedeutungsvollen Tag eine Platte, die einen Fußballspieler darstellt. Dann nahmen die sportlichen Veranstaltungen ihren Fortgang, aber die wir im sportlichen Teil berichten.

Abends um 7 Uhr ab gab's im Feldschlößchen eine Festversammlung. Möge der Wunsch der Festredner in Erfüllung gehen, daß man auch im öffentlichen Leben „fair spielen“ soll, damit endlich wieder, trotz aller gegenständlichen Anschauungen, die Volksgemeinschaft bei uns erreicht wird.

Hartmannsdorf. Speisevergiftung von 28 Personen. Hier erkrankten 28 Personen, größtenteils Bauarbeiter, die in einer Wirtschaft ihre Mittagsmahlzeit eingenommen hatten an Brechreiz und Durchfall, sobald sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Die Reste der Mahlzeit wurden beschlagnahmt und sollen chemisch untersucht werden, um die Ursache der Erkrankungen festzustellen.

Planen. Gasvergiftung. In einem Hause der Jagdstraße wurde ein 19 Jahre alter Handlungsgehilfe gasvergiftet aufgefunden; er hatte seinem Leben wegen eines unheilbaren Nervenleidens freiwillig ein Ziel gesetzt. Gleichzeitig wurde in der Johannstraße eine erst 22 Jahre alte Frau in der Küche ebenfalls leblos aufgefunden. Auch hier wurde Gasvergiftung, wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit, festgestellt.

Witzberg. Ofenexplosion infolge Unvorsichtigkeit. Ein in einer hiesigen Eisengießerei angestellter Kraftwagenführer hatte Benzinreste in den Gießereifen gegossen, wodurch der Ofen zur Explosion und zum Einsturz gebracht wurde. Der Kraftwagenführer wurde durch Stichflammen im Gesicht schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Zwei andere Arbeiter wurden durch die einströmenden Trümmer verletzt.

Reuthausen. Eigenartiger Unfall. Auf der hiesigen Dorfstraße scheute das Pferd eines Reiters vor den Klängen einer in einem Gasthausgarten aufgestellten Luftschaukel-Drehorgel und übersprang glatt einen in diesem Augenblick vorüberfahrenden Kraftwagens. Dabei wurde aber der Soziusfahrer von den Hufen des erregten Tieres getroffen und schwer verletzt.

Chemnitz. Selbstmorddepotomie. Am Freitag haben sich hier nicht weniger als drei, meist ältere Personen, durch Leuchtgasvergiftung freiwillig das Leben genommen. Der Grund ist in allen drei Fällen ungeklärt. Ferner wurde ein eifähriges Mädchen im Schlafzimmer gasvergiftet aufgefunden. Anscheinend war der Gasofen versehentlich geöffnet worden. Der Feuerwehr gelang es nach halbstündiger Tätigkeit, das Kind wieder ins Leben zurückzurufen.

Marlberg. Brandstiftung eines Geisteskranken. In Podau brannte die Scheune des Gutsbesizers Mai völlig nieder. Das Feuer war durch den aus der Landesanstalt Hohenwetzschen beurlaubten Bruder des Besitzers angelegt worden. Der Feuerwehr gelang es, das stark gefährdete Wohnhaus zu erhalten. Nach der Tat verübte der Irre einen Selbstmordversuch, brachte sich jedoch nur leichte Verletzungen bei. Er wurde in die Landesanstalt zurück gebracht.

Leipzig. Missionsstudienkurse. Vom 1. bis 5. und vom 8. bis 10. Oktober finden im Leipziger Missionshaus für Pastoren aller lutherischen Kirchen deutscher Zunge im In- und Ausland Studienkurse statt, die in die Probleme der Weltmissionsarbeit einführen sollen.

Leipzig. Benzol auf der Straße. Auf dem Augustusplatz wurde an einem Lastkraftwagen gerade gegenüber dem Postamt der Betriebsstoffbehälter schadhaft, sodaß sich etwa 180 Liter Benzol auf die Straße ergossen. Die feuergefährliche Stelle wurde sofort von der Polizei abgesperrt und von der Feuerwehr nach geraumer Zeit beseitigt.

Riesa. Der nasse Tod. Unweit der Jahnabundung wurde die Leiche des Arbeiters Töpfer aus Riesa aus der Elbe geborgen. Der Verunglückte soll versucht haben, auf einem Pferde reitend den Strom zu durchqueren und durch die Strömung abgetrieben worden sein, während das Pferd ans Ufer zurück schwamm.

Dresden. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in der Prager Straße infolge Kurzschlusses an einem elektrischen Kabel wodurch ein Deckel durch eine Stichflamme hochgeschleudert wurde. Die Flamme verletzte drei vorübergehende Personen mehr oder minder erheblich.

Dresden. Für Anfang September d. J. wird eine Flugveranstaltung auf dem Flugplatz Dresden-Seller geplant, an der außer Deutschlands Kunstflugmeister Fieseler die bekannten sächsischen Kunstflieger Dr. Gullmann und Ingenieur Hempel, sowie der österreichische Kunstflieger Reim teilnehmen werden.

Dresden. Sechs Verwundete bei einem Kraftfahrzeugzusammenstoß. In der Kreuzung Industrie- und Wilder Mann-Straße fuhr ein Motorradfahrer gegen einen Kraftwagen, der zur Seite geschleudert wurde, während sich das Motorrad überschlug. Fahrer und Begleiter wurden schwer verletzt. Weiter wurde ein die Straße passierender Radfahrer von dem Auto zur Seite geschleudert und leicht verletzt, während eine ältere Frau, die gegen die Wand gequetscht wurde, Beinbrüche und Fleischwunden davontrug. Ein 34jähriger Knabe und ein 15 Jahre altes Mädchen, die in dem Auto gefangen hatten, wurden durch Glasplitter verwundet. Sämtliche Verletzte wurden einem Krankenhaus zugeführt.

Dresden. Akademischer Lehrauftrag. Dr. phil. Werner Bavenham in Tharandt ist die Lehrberechtigung für das Fach der Botanik in der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung der Hochschule Dresden erteilt worden.

Witna. Rangierunfall. Beim Umsetzen eines leeren Wagens auf dem Bahnhof Witna entgleisten gestern nachmittags einige Wagen, wodurch die beiden Hauptgleise zeitweilig gesperrt wurden. Der Verkehr mußte aber die Güterzuggleise gelehrt werden. Personen wurden nicht verletzt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Heinz Giesels. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.



terricht wird nicht nur theoretisch erläutert sondern auch an Hand praktischer Beispiele gezeigt. Die Klempner- und Installateur- sowie die Schlosser-Zinnung und Freunde des Gas-Installateur-Gewerbes sind hierzu eingeladen.

Böhmig. Der Umsatz der Stadtbank im Juli betrug 11541873,80 RM in 11928 Posten.

Reidhardtsthal. Feuer in der Papierfabrik. In der Nacht zum Sonntag wurde, zwischen 2 und 3 Uhr etwa, in den Büroräumen der hiesigen Papierfabrik Feuer entdeckt. Die Rauchentwicklung war schon so stark, daß die Räume zunächst nicht betreten werden konnten. Da das Feuer aber durch die geöffnete Tür frische Luft erhalten hatte, standen die Räume bald in hellen Flammen. Von den Geschäftspapieren war nichts mehr zu retten. Der sachliche Schaden ließ sich noch nicht feststellen; sehr lebend wird sich natürlich der Verlust der Papiere und Akten bemerkbar machen. Eine weitere Ausdehnung des Brandes konnte man verhindern. Als die Auer Motorspritze in Reidhardtsthal eintraf, war das Feuer schon gelöscht. Als seine Ursache vermutet man Blitzschlag, da sich nichts feststellen ließ, was einen Schluß auf eine andere Brandursache erlaubte. Der Fabrikationsbetrieb geht ungestört weiter.

Wilsdorf. Schwere Unfälle. Dem bei dem hiesigen Lohnfuhrgeschäft M. beschäftigten Velfahrer Puschmann fiel beim Verladen von Steinen in einem Steinbruch in Kirchberg ein 1 1/2 Zentner schwerer Bruchstein so unglücklich auf den Leib, daß er einen doppelten Beckenbrüche erlitt. Der Verunglückte wurde dem Kreiskrankenstift Zwickau zugeführt. — Sonntag, morgens 2 Uhr, verunglückte auf der Staatsstraße ein Motorradfahrer mit einer Begleiterin. Der Fahrer kam mit Hautabrisuren und leichten Verletzungen davon, während die Begleiterin schwer verletzt wurde, sodaß sie in das Krankenhaus Zwickau eingeliefert werden mußte. Der schwere Unglücksfall geschah infolge Platzens des hinteren Radreifens.

Hartmannsdorf (Amtsgerichtsbezirk Kirchberg). Feuer in der Nacht zum Freitag kurz nach 10 Uhr in einer der Witwe Bräcker gehörigen Holzschuppen, vermutlich durch Brandstiftung aus. Die nicht allzu großen Schäden sollen durch Versicherung gedeckt sein.

Aus dem Sächsischen Gesetzblatt. Das Sächsische Gesetzblatt veröffentlicht in seiner Nummer 20 u. a. eine Enteignungsverordnung, durch die der L.-O. Sächsische Werke für die Herstellung einer elektrischen Starkstromleitung von dem neu zu errichtenden Umspannwerk Zwönitz nach dem Elektrizitätswerk Schwarzenberg das Enteignungsrecht verliehen wird. Ferner werden nach erfolgter Zustimmung des Landtages das Gesetz wegen Übernahme einer weiteren Staatsbürgerschaft für die Sächsischen Werke, eine zweite Änderung der Verordnung über Bergbauanbringen bei Grundstücksteilungen u. a. m. durch das Gesetzblatt bekannt gegeben.

Keine Aenderung der Sächsischen Besoldungsbestimmungen. Die Mitteilungen, wonach den Landtag im Herbst eine Regierungsvorlage über Aenderung der Sächsischen Besoldungsbestimmungen beschäftigt werden, sind nach einer neuen Nachricht unrichtig. Es handelt sich lediglich um die endgültigen Ausführungsbestimmungen zum Besoldungsgefeße, die das Ministerium des Inneren erst jetzt nach Abschluß der entsprechenden Reichsregelung erlassen könne. Die Verordnung hierüber werde in der nächsten Nummer des Gesetzblattes veröffentlicht werden. Aenderungen von erheblicher Bedeutung gegenüber den bisherigen Bestimmungen enthalte sie nicht.

Die staatlichen Kraftwagenlinien. Im Juni d. J. wurden 156 staatliche Kraftwagenlinien von insgesamt 2562 km Länge betrieben, gegen 108 Linien mit 1820 km im Juni vorigen Jahres. Die Zahl der beschäftigten Personen betrug im Juni d. J. 1918598 gegen 1313191 im Juni vorigen Jahres. Die Zahl der gefahrenen km 887319 gegen 578504.

Gastlehrkurs. In der Zeit vom 7. bis 11. ds. Mts. findet von 8 Uhr abends ab im Saal Nr. 4 der Höheren Deutschen Fachschule für Metallbearbeitung und Installation zu Aue ein Gastlehrkurs statt, in dem über das Verwendungsgebiet der gasbeheizten Warmwassererhitzer, deren Konstruktion, Gasarmaturen usw. gesprochen wird. Der Un-